

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 87 (1978)

Heft: 6

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

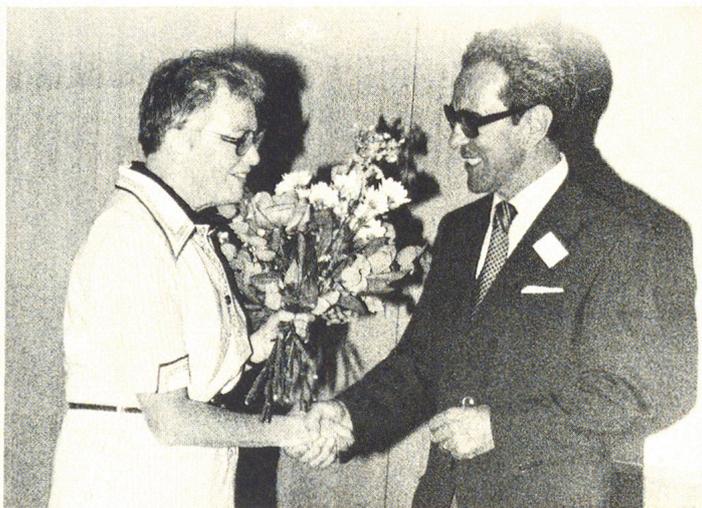
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. August 1978

Nummer 68

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Neues Mitglied des Zentralkomitees des SRK

Die am 10. Juni in Bern tagende Delegiertenversammlung – die höchste Instanz des Schweizerischen Roten Kreuzes – wählte ein neues Mitglied in das Zentralkomitee, nämlich Dr. J. L. Saner, Apotheker, Vizepräsident der Sektion Zürich, Mitglied des Direktionsrates und der Blutspendekommission.

Dr. Saner wird den Sitz einnehmen, der bisher dem Rotkreuzchefarzt reserviert war, der nach den neuen Statuten dem Zentralkomitee nicht mehr angehört. Das Zentralkomitee, das die Geschäfte des SRK führt, besteht aus: dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, dem Quästor und fünf weiteren Mitgliedern des Direktionsrates.

Unser Bild: Frl. Rosmarie Lang, Leiterin der Abteilung für allgemeine Angelegenheiten des Zentralsekretariates beglückwünscht Dr. Saner nach seiner Wahl.

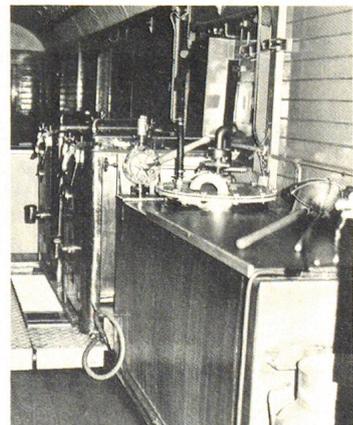
Beweglich und leistungsfähig

Immer bestrebt, seine Einsatzmöglichkeiten in Katastrophenfällen zu verbessern, hat das SRK vor 13 Jahren eine fahrbare Küche angeschafft, die sowohl per Eisenbahn wie per Lastwagen transportiert werden kann. Die «Einweihung» mit Probekochen fand im Winter 1966 statt. Im August 1969 kam die Küche dann beim Rücktransport der tschechoslowakischen Kinder, die nach dreimonatigem Aufenthalt in Schweizer Familien wieder in die Heimat reisten, erstmals richtig zum Einsatz.

Wenn wir heute wieder von dieser Einrichtung sprechen, so deshalb, weil sie im letzten Frühling erneut aus der «Versenkung», das heisst aus den Lagerräumen der Materialzentrale in Wabern, ans Tageslicht kam. Diesmal ging es darum, die Pilger zu begleiten, die an der von den Diözesen der französischen Schweiz organisierten Wallfahrt nach Lourdes vom 4. bis 11. Mai teilnahmen.

Die Küche mit allen ihren Elementen wurde in einem Gepäckwagen der SBB installiert: 2 Kochkessel von 150 l Inhalt, 2 Kochstellen für Propangas, die aber auch mit Holz oder Kohle betrieben werden können, der 1000 l fassende Wassertank, der Spültrog, der Arbeitstisch und der Esstisch für die Mannschaft, dazu mehrere Kisten mit den nötigen Küchen- und Putzgeräten.

Während der letzten Reise nach Lourdes wurden in dieser Küche, die bis zu 600 Personen verpflegen kann, auf der Hin- und Rückfahrt je zwei Mahlzeiten (Nachtessen und Frühstück) für über 400 Pilger zubereitet.





Auf regionaler Ebene



Zug, Luzern, Yverdon

Drei neue Sektionspräsidenten

An der Generalversammlung der Sektion Zug von Ende April trat Dr. Othmar Kamer nach 13jähriger Amtszeit, die durch eine Belebung der Sektionstätigkeit gekennzeichnet war, als Präsident zurück. Zu seinem Nachfolger wurde **Dr. med. Peter Baumann**, der in Cham eine Allgemeinpraxis führt, gewählt.

Auch an der Luzerner Delegiertenversammlung fand ein Präsidentenwechsel statt: Prof. Werner Rüedi zog sich

In den Zentren für ambulante Ergotherapie des SRK

Der kleine Prospekt, dessen erste Ausgabe auf deutsch wir in Contact 67 anzeigten, ist nun auch in französischer Sprache erschienen. Er steht den 21 vom SRK betriebenen Ergotherapiezentren zur Verfügung, die 1977 total – das heisst in den Zentren selbst, in Heimen, Spitälern oder auch am Domizil von Patienten – 60 000 Behandlungen durchführten. 2500 Personen mit körperlichen oder seelischen Leiden haben einzeln oder in Gruppen daran teilgenommen.

Die 21 Zentren beschäftigen im ganzen 36 Ergotherapeutinnen (wovon 15 ganztätig) und 4 Aktivierungstherapeutinnen, die oft von Rotkreuzhelferinnen unterstützt werden, die einen Sonderkurs für diese Mitarbeit absolvierten. Einige Zentren nehmen andererseits Praktikantinnen der Schulen für Ergotherapie von Zürich und Lausanne auf. Ergotherapeutinnen und Aktivierungstherapeutinnen hatten am vergangenen 7. Juli anlässlich einer schweizerischen Zusammenkunft in Basel Gelegenheit, ihre Gedanken zu aktuellen Themen auszutauschen.

Bern-Mittelland

Ein Kurs unter anderen; eine Kurslehrerin schreibt:

Der Wirklichkeit sehr nahe kamen die Frauen, die im Frühjahr in Rizenbach am Kurs «Krankenpflege zu Hause» teilnahmen. Schneetreiben und vereiste Strassen hielten sie nicht ab, sich achtmal im «Krankenzimmer» einzufinden. Der Kurs fand nicht im bequemen Kurslokal statt, nicht im Schul- oder Kirchgemeindehaus, auch nicht im Säli der Dorfbeiz, sondern im Schlafzimmer eines kleinen Wohnhauses, das der Hausherr mit Improvisationstalent den Erfordernissen anpasste. Der Hellraumprojektor fehlte, und die Minitafel aus dem Kursmaterial wollte sich nicht der Situation einfügen, dafür baumelte die Moltonwand vom Kleiderschrank. Dieser Versuch zeigte, dass der Kurs auch ohne die letzten technischen Hilfsmittel mit grossem Gewinn durchgeführt werden kann.

Die Sektion Bern-Mittelland organisierte letztes Jahr 77 Kurse «Krankenpflege zu Hause» (983 Teilnehmer), 20 Kurse «Pflege von Betagten» (249 Teilnehmer), 21 Kurse «Pflege von Mutter und Kind» (252 Teilnehmer), also im ganzen 118 Kurse mit 1484 Teilnehmern.

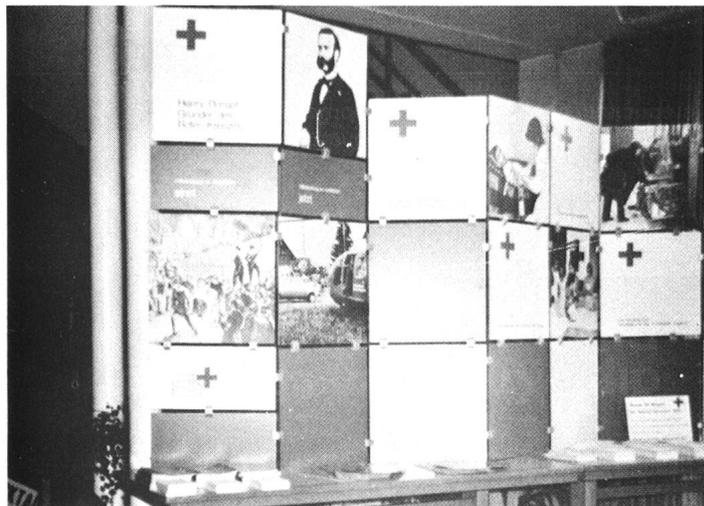
nach 17jähriger erfolgreicher Tätigkeit zurück. An seiner Stelle übernahm der Kunsthistoriker **Dr. Michael Riedler**, Luzern, den Vorsitz der Rotkreuzsektion.

Eine dritte Mutation ist bei der Sektion Yverdon zu verzeichnen. Der abtretende Präsident Francis Rey hatte das Mandat 14 Jahre lang inne; während dieser Periode waren in der Sektion verschiedene Tätigkeiten entwickelt worden. Als neue Präsidentin wurde **Frau L. Dubath** aus Yverdon, bisher Vizepräsidentin und Kassierin, gewählt.

Kleiderboutique und «fliegende Kleiderbörse»

Ermutigt durch den Erfolg der ersten Kleiderbörse, die Ende 1974 eröffnet wurde und rasch den Zuspruch jener fand, die begriffen haben, dass jedermann zum Kampf gegen die Verschwendung beitragen kann, indem er die nicht mehr passenden Kleider abgibt und Zweithand-Kleider trägt, beschloss die Sektion Freiburg, einen zweiten Altkleiderladen zu schaffen. Er wurde am 14. April in Praroman-Le Mouret eröffnet. Man findet dort auch Möbel. Seit Frühling 1977 gibt es übrigens eine «fliegende Kleiderbörse»: Mit einem gemieteten Lieferwagen wird der ganze Kanton dreimal wöchentlich befahren.

Unser Bild: Die Damen Kolly, Broillet und Meister, die Verantwortlichen für die Boutique.



Grenchen

Henry-Dunant-Ausstellung im Spital

Vom 12. bis 16. Juni führte das Spital Grenchen aus Anlass seines 25jährigen Bestehens eine Informationswoche durch. Man verzichtete absichtlich auf ein «Fest», vielmehr wurde versucht, mit einer Ausstellung und mehreren Vorträgen über die Entwicklung des Spitalbetriebes und besonders über die Spitalberufe zu orientieren.

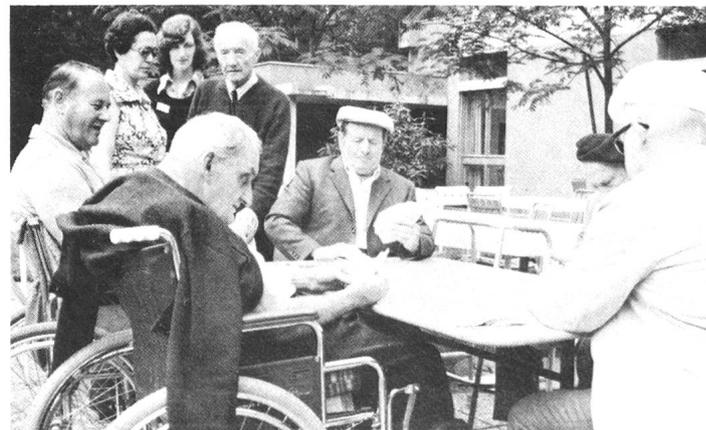
Die Rotkreuzsektion Grenchen wurde zur Mitwirkung eingeladen. Sie ergriff die Gelegenheit, eine «Dunant-Ecke» aufzubauen, wobei sie die vom Zentralsekretariat für das Dunant-Jahr geschaffenen Elemente verwendete. Gleichzeitig konnte sie die Tätigkeiten der Sektion vorstellen und Mitglieder werben.

Unter dem Patronat der vier Zürcher Sektionen

Hier spricht Magliaso:

«Wir sind heute, am 17. Juni, hier angekommen. In den beiden Jugendrotkreuzcars und dem Minibus der Sektion Zürich ging die Fahrt sehr angenehm vonstatten. «Wir», das sind 60 Behinderte – der älteste Gast zählt 92 Lenze –, 2 Medizinstudentinnen, 2 Krankenschwestern und 10 Mitarbeiterinnen und freiwillige Helferinnen der Sektionen Horgen-Affoltern, Winterthur, Zürcher Oberland und Zürich. Wir können bis zum 26. Juni an diesem herrlichen Ort, unmittelbar am Luganersee, bleiben. Die Zeit wird uns schnell vergehen, aber die Erinnerung an die ausgefüllten Tage wird uns nachher noch lange begleiten.

Welcher Unterschied zum gewöhnlichen ‚Tramp‘! Und diese Umgebung: Blumen, südliche Pflanzen, ein Park, in dem man sich verirren könnte, ein wunderschönes Haus, das ganz speziell für Gäste in Rollstühlen eingerichtet ist. Man hat uns schon einiges aus dem Ferienprogramm verraten: Entdeckungsfahrten in die Umgebung, eine Schifffahrt und Unterhaltungsabende.»



Jugendrotkreuz

Ein Freundschaftslager im wahren Sinne des Wortes

Diesen Sommer hat das Jugendrotkreuz für die welsche Schweiz den letztjährigen Versuch wiederholt und erweitert, der jungen Leuten, grösstenteils Seminaristen, Gelegenheit gab, sich während eines Teils ihrer Ferien in den Dienst von schwerbehinderten Kindern zu stellen. 22 Bur-schen und Mädchen übernahmen es, in der Zeit vom 3. bis 15. Juli in der Cité de l'enfant von St-Légier ob Vevey 16 behinderte Kinder, die ständig dort leben oder für diese zwei Wochen ins Lager eingeladen wurden, zu betreuen. Sie hatten vorher an einem Vorbereitungswochenende teilgenommen, das ihnen die schwierige Aufgabe, die viel menschliche Anteilnahme und Tragfähigkeit erfordert, erleichterte.

Kommt in den Ferien zu uns!

Etwa 30 junge Leute aus der deutschen Schweiz, Deutschland, Österreich und Belgien, zumeist angehende Lehrer, haben der Einladung des Jugendrotkreuzes in der deutschen Schweiz Folge gegeben. Sie vereinigten sich in Gwatt am Thunersee, wo vom 23. Juli bis 6. August das 8. internationale Jugendrotkreuzlager des SRK durchgeführt wurde. Aus dem Programm: Kurse für Rettungsschwimmen, für Nothelfer, für die Pflege von Mutter und Kind, Diskussionen, Nationalabende, Ausflüge, Besuch einer sozial-medizinischen Institution, Besuch einer Rotkreuzinstitution in Genf.



Auf internationaler Ebene

Hilfe des Roten Kreuzes für birmanische Flüchtlinge in Bangladesh

Ende Juni 1978 wurde die Zahl der Muselmanen, die aus Burma nach Bangladesh geflüchtet sind (hauptsächlich Frauen, Kinder, Alte) auf 200 000 geschätzt. Sie befinden sich in zehn Notlagern, die das Rote Kreuz von Bangladesh einrichtete. Es erhält von der Regierung zwar eine Grundration für die Flüchtlinge, jedoch ist das nicht ausreichend. Es wandte sich daher an die Liga der Rotkreuzgesellschaften. Diese arbeitete ein dringliches Hilfsprogramm aus. Das SRK, das mit Unterstützung des Bundes seit Jahren für die arme Bevölkerung von Bangladesh tätig ist, beteiligt sich an dem Hilfsplan. Als erste Massnahme wurde beschlossen, Medikamente im Wert von Fr. 100 000.- zu senden.

Die Bedürfnisse sind riesig, das konnte der Leiter der Abteilung Hilfsaktionen des SRK bei seinem Besuch von Bangladesh anfangs Juli mit eigenen Augen feststellen. Deshalb wurde eine Geldsammlung gestartet, welche die Mittel einbringen soll, die für die vorgesehene intensive Hilfe nötig sind.

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, U. Schüle. A. Rouiller. Sektionen Freiburg, Grenchen. S. Nova. Liga der Rotkreuzgesellschaften.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.